

360°

1/19

Das Kundenmagazin der HUNING Gruppe



Inhalt

// 4 Die HUNING Gruppe stellt sich vor

HUNING Anlagenbau



// 6 HUNING Anlagenbau optimiert Arbeitsprozesse auf Kläranlage
Die Investition des Amperverbandes in Geiselbullach in ein schlüssiges Gesamtkonzept zur Klärschlammagerung und zum Abtransport auf der Kläranlage spart von nun an Zeit und Geld.

HUNING Umwelttechnik



// 8 Exklusiver Auftrag: HUNING Umwelttechnik beräumt Schlossteich
Im vergangenen Jahr erhielt das Unternehmen den Zuschlag für eine Teichberäumung am Schloss Oberwerries in Hamm, Nordrhein-Westfalen.

HUNING Maschinenbau



// 10 Mehr Sicherheit und Effizienz im Lager
HUNING Maschinenbau investiert in ein neues Hochregal, um Abläufe effizienter zu gestalten und die Lagerkapazitäten zu erhöhen.

HUNING Motorentechnik



// 12 Motorinbetriebnahme auf Kyrillisch
Die HUNING Motorentechnik erweitert ihr Servicegebiet in Richtung Osteuropa – ein Reisebericht.

BRAND Rühr- und Pumptechnik



// 14 Für die Zukunft gewappnet: Patentanmeldung und Zertifizierung
BRAND Rühr- und Pumptechnik hat ein neues System für JGS-Behälter entwickelt, zudem ist der Gülle-Spezialist seit Anfang März ein zertifizierter Fachbetrieb nach WHG.

Editorial

Werte Kunden, Geschäftspartner und Interessenten!

Durch zunehmende Technisierung, Spezialisierung, komplexere rechtliche und politische Rahmenbedingungen sowie das Wachstum der landwirtschaftlichen Betriebe erhöhen sich nicht nur die Anforderungen an uns als produzierendes Unternehmen – auch der Bedarf an fachlich (hoch-)qualifizierten Arbeitskräften steigt. Aufgrund des Fachkräftemangels wird es jedoch immer schwieriger, geeignete Mitarbeiter zu finden.

Um weiterhin zukunftsweisende Systeme zu fertigen, sind wir bei HUNING fortwährend bestrebt, neue qualifizierte und hoch motivierte Nachwuchskräfte auszubilden und zu übernehmen. Wir geben jungen Menschen deshalb an Aktions- und Schnuppertagen und im Rahmen von Praktika die Möglichkeit, ihren Wunschberuf auszuprobieren. Dabei kam schon so manches verborgene Talent zum Vorschein.

Mit vielen Maßnahmen sichern wir zudem permanent die Qualität unserer Arbeit und den Schutz der Umwelt. Dass wir nach den höchsten Qualitätsmaßstäben arbeiten, bestätigen uns Zertifizierungen und Auditierungen durch unsere Kunden. Daneben investieren wir kontinuierlich in die Optimierung technischer Infrastruktur, der Arbeitsprozesse und des Informationssicherheitsniveaus.

All diese Themen behandeln wir ausführlich in dieser Ausgabe. Freuen Sie sich außerdem auf spannende Neuigkeiten, interessante Trends und viele Fakten aus unserer Unternehmensgruppe. Ich wünsche Ihnen viel Freude und neue Impulse bei der Lektüre.

Walter Huning

HEITLING Fahrzeugbau



// 16 Pelletfahrzeuge nach Maß
HEITLING Fahrzeugbau liefert neue Transportfahrzeuge für den französischen Markt.

// 18 Dies und Das

DIE HUNING GRUPPE



Biomasse-Eintragssysteme
Lagerung, Förderung
und Aufbereitung
Biogas & Umwelttechnik



Zentrifugen/Dekanter
Entsorgungstechnik
(Lohn-)Entwässerung



Zerspanung
Blechbearbeitung
Baugruppenfertigung



BHKW-Full-Service
ET-Versorgung
Beratung



Zapfwellenmischer
Tauchrührwerke
Spaltenmischer



Silo-Spezialfahrzeugbau
Kipper-Spezialfahrzeugbau

Gebündeltes Know-how

Die Kernkompetenz der HUNING Gruppe mit zentralem Standort in Melle (Niedersachsen) liegt seit Jahrzehnten in der Entwicklung und Fertigung von Produkten für Umwelttechnik, Biogas und Landwirtschaft.

Jedes der sechs inhabergeführten Unternehmen der HUNING Gruppe hat dabei sein eigenes Spezialgebiet und stellt so sicher, dass die Hochwertigkeit der Erzeugnisse jederzeit gewährleistet ist. Dennoch wird auch unternehmensübergreifend erfolgreich zusammengearbeitet – und das sowohl vertikal als auch horizontal. Zur horizontalen Kooperation haben sich innerhalb der Gruppe unterschiedliche Kompetenzteams gebildet, in welches jedes der dazugehörigen Einzelunternehmen seine Expertise einbringt. Die gebündelten Kompetenzen ermöglichen es, maßgeschneiderte Komplettlösungen aus einer Hand zu bieten. Kompetenzteams gibt es beispielsweise für die Bereiche Biogas und Umwelttechnik.

Permanentes Ziel der HUNING Gruppe ist es, die technischen, personellen und organisatorischen Voraussetzungen dafür zu schaffen, den unterschiedlichsten Belangen ihrer Kunden in höchstem Maße gerecht zu werden. Konkret heißt das: im Dialog die Herausforderungen der sich ständig verändernden Märkte meistern!

Termine

05.06.2019	1. Bayerischer Biogas-Branchentreff, Straubing	HUNING Anlagenbau
14. – 16.06.2019	WELA, Borkenberge	HUNING Anlagenbau, Gemeinschaftsstand Biogas Fachverband + BRAND Rühr- und Pumptechnik, Gemeinschaftsstand Fa. Uennigmann
29. – 30.06.2019	Johannitag, Triesdorf	BRAND Rühr- und Pumptechnik
12. – 15.07.2019	Tarmstedter Ausstellung, Tarmstedt	BRAND Rühr- und Pumptechnik
23. – 26.08.2019	LandTage Nord, Wüstring	BRAND Rühr- und Pumptechnik, HEITLING Fahrzeugbau, Freigelände B6
29.08. – 03.09.2019	Karpfhamer Fest und Rottalschau, Bad Griesbach im Rottal	BRAND Rühr- und Pumptechnik
04.09.2019	Düsser Schwein & Huhn 2019, Bad Sassendorf	BRAND Rühr- und Pumptechnik
05. – 08.09.2019	Norla, Rendsburg	BRAND Rühr- und Pumptechnik
08.09.2019	Kreistierschau Osnabrück, Voltlage-Höckel	BRAND Rühr- und Pumptechnik
26. – 29.10.2019	Brockumer Großmarkt, Brockum	BRAND Rühr- und Pumptechnik
29. – 31.10.2019	Rundvee & Mechanisatie Vakdagen, Hardenberg, NL	BRAND Rühr- und Pumptechnik

Biomasse-Eintragsysteme
Lagerung, Förderung und
Aufbereitung
Biogas & Umwelttechnik

Die zwei semimobilen Schlammstapelbehälter bilden das Herzstück der neuen Anlage für die Klärschlammaufbereitung und den anschließenden Abtransport der Feststoffe. Diese wurden optimal in die vorhandenen Wirtschaftsgebäude integriert.



HUNING Anlagenbau optimiert Arbeitsprozesse auf Kläranlage

Die Investition des Amperverbandes in Geiselbullach in ein schlüssiges Gesamtkonzept zur Klärschlamm Lagerung und zum Abtransport auf der Kläranlage spart von nun an Zeit und Geld.

In Deutschland entstehen bei der Reinigung von Abwässern jährlich circa sechseinhalb Millionen Tonnen entwässert Klärschlamm, allein in Bayern mehr als eine Million Tonnen jedes Jahr. Sowohl Schadstoffe als auch Rohstoffe, wie Phosphor, sind Bestandteil des Schlammes und beeinflussen die Umweltbilanz. Seit seiner Gründung im Jahr 1960 erstreckt sich das Verbandsgebiet des Amperverbandes (AV) in Geiselbullach über zehn Städte und Gemeinden. Auf der Kläranlage wird das Schmutzwasser in mehreren Stufen gereinigt und aufbereitet, sodass es anschließend über die Ampere in den natürlichen Wasserkreislauf zurückgeführt werden kann. Bei der Verarbeitung des Klärschlammes setzt der AV auf die thermische Hydrolyse, das sogenannte Solid-Stream-Verfahren. Hierbei wird der Schlamm bearbeitet und entwässert, sodass sich das Volumen der zu entsorgenden Klärschlammmenge um rund 50 Prozent reduziert.

Spannungsfeld Klärschlamm entwässerung

Das Volumen der Klärschlamm entwässerung der Kläranlage Geiselbullach umfasst circa 10.000 Tonnen pro Jahr. Vor der Sanierung verfügte die Anlage über ein Lagerungssystem, welches sich auf zehn Abkipfmulden à zehn Kubikmeter Fassungsvermögen zur Annahme des entwässerten Klärschlammes belief. Die Verteilung erfolgte über ein verschiebbares Verteilband auf die einzelnen Mulden.

Die gefüllten Mulden wurden anschließend in ein offenes Schlamm Lager gekippt. Die Beladung der LKW erfolgte mittels Radlader. Pro Woche wurden so circa drei bis vier LKW mit entwässertem Klärschlamm beladen und zu einer Verbrennung verbracht. Erhöhter Personalaufwand, der ineffiziente Maschineneinsatz sowie die nicht mehr zeitgemäße Logistik dieses Arbeitsprozesses zwangen den Verband über Optimierungspotenziale nachzudenken. Diese wurden im Jahr 2015 in konkrete Investitionspläne umgesetzt.

Mehr Volumen – weniger Ladezeiten

Auf der Messe IFAT im Jahr 2016 wurde mit der Firma HUNING Anlagenbau, Spezialist für Klärschlamm entwässerung, der erste Kontakt aufgenommen. In mehreren konstruktiven Gesprächen entstand eine Konzeptidee daraufhin: Ziel sollte die Lagerung von circa 180 Tonnen entwässertem Klärschlamm in semimobilen und robusten Schlammstapelbehältern mit anschließender vollautomatischer Beladung von LKW-Sattelaufliegern sein. Auf diese Weise entsteht ein weniger arbeits- und personalintensiver Prozess und die bestehende Gebäudestruktur muss durch den individuellen Aufbau des Systems nicht verändert werden. Die bisherigen offenen Absatzmulden werden dafür durch größere, geschlossene Behälter mit integrierter Wiegeeinheit ersetzt. Die Schnellverladung erfolgt mittels Schubböden und seelenloser Spiralförderer in Kippfahrzeuge mit hoher Transportkapazität. In Zusammenarbeit mit den beauftragten Ingenieurbüros und HUNING Anlagenbau konnte ein schlüssiges Gesamtkonzept erarbeitet werden, welches der Wirtschaftlichkeit des Verbandes in Zukunft Rechnung tragen wird. Die neue Art der Klärschlamm entwässerung beschert dem Amperverband heute viele Besichtigungsanfragen aus aller Welt – ein großes Kompliment für das ausgeklügelte System der Firma HUNING.

Die Anlage zeichnet sich besonders durch ihre geringen Betriebs- und Wartungskosten aus.

Exklusiver Auftrag: HUNING Umwelttechnik beräumt Schlossteich

Ein Steckenpferd der Huning Umwelttechnik ist die Beräumung von Teich-Schlämmen. Im vergangenen Jahr erhielt das Unternehmen den Zuschlag für eine Teichberäumung am Schloss Oberwerries in Hamm, Nordrhein-Westfalen.

Das Wasserschloss zählt zu den kulturhistorisch wertvollsten Gebäuden der Stadt Hamm. Es beherbergt unter anderem das Standesamt. Auf dem Gelände befindet sich zudem die Landesturnschule von Nordrhein-Westfalen. Erstmals erwähnt wurde Oberwerries 1284 im Lehnsgüterverzeichnis des Grafen von Limburg-Styrum, der das Lehnsgut Oberwerries im selben Jahr dem Ritter Engelbert von Herbern und seinen Erben übertrug. Im 18. Jahrhundert gelangte Oberwerries in den Besitz derer von Elverfeld. Nach dem Tod des letzten Eigentümers blieb das Schloss unbewohnt, verfiel und wurde innerhalb von 160 Jahren zur Ruine. Erst als 1942 die Stadt Hamm das Schloss in ihren Besitz nahm, begann einige Jahre später der Wiederaufbau der verfallenen Schlossanlage und der Umbau des Herrenhauses zum Berufsschullandheim.

gister des Grafen von Limburg-Styrum, der das Lehnsgut Oberwerries im selben Jahr dem Ritter Engelbert von Herbern und seinen Erben übertrug. Im 18. Jahrhundert gelangte Oberwerries in den Besitz derer von Elverfeld. Nach dem Tod des letzten Eigentümers blieb das Schloss unbewohnt, verfiel und wurde innerhalb von 160 Jahren zur Ruine. Erst als 1942 die Stadt Hamm das Schloss in ihren Besitz nahm, begann einige Jahre später der Wiederaufbau der verfallenen Schlossanlage und der Umbau des Herrenhauses zum Berufsschullandheim.



Die Schlammmenge hat sich deutlich reduziert, dort wo der Saugbagger von HUNING Umwelttechnik die Ablagerungen abträgt.

Demzufolge wurde HUNING Umwelttechnik für die Restaurierung der Schlossanlage Oberwerries mit umliegender Gräfte und Teich von der Stadt Hamm (Abteilung Immobilienverwaltung) beauftragt.

Ausgangslage: Der Schlossee, der eine Wasserfläche von rund 4.200 Quadratmeter hat und durch einen Damm, in dem eine ehemalige Abwasserleitung liegt, in zwei Hälften getrennt ist sowie der 700 Quadratmeter große Schlossgraben waren in Teilbereichen stark verlandet. Aufgrund des flachen Wasserstandes erwärmte sich der Teich schnell, was das Algenwachstum deutlich förderte. So sammelte sich organisches und anorganisches Material; mit zunehmender Eutrophierung verflachte der See und verlandete schließlich. Mit zunehmender Eutrophierung verflachte der See und verlandete schließlich. Um diesem Prozess entgegenzuwirken, sollten das Gewässer und die Gräfte entschlammt werden.

Vorgabe und Vorgehen: Die Schlammennahme sollte ohne eine Absenkung des Wasserspiegels erfolgen. Für den See wurde eine Wassertiefe von einem bis zwei Meter und für den Graben von einem bis anderthalb Meter angestrebt. Der gewonnene Boden aus den Teichen wurde vor Ort durch geeignete technische Maßnahmen (z. B. Zentrifuge) so weit entwässert, dass er ohne weitere Vorkehrungen über den öffentlichen



Vor Ort trennen mobile Zentrifugen Feststoffteile von der flüssigen Phase. Die anschließende Rekultivierung stellt bei der Verwertung des Schlammes ein Höchstmaß an Verantwortung dar.

Verfahrensschritte

- 1 Entnahme des Schlammes mittels Schwimmsaugbagger
- 2 Pumpen des Schlamm-/Wassergemisches über eine HD-PE-Leitung zur Entwässerungsfläche
- 3 Absiebung von Grob- und Störstoffen
- 4 Trennung von Sandanteilen mittels Sand- und Steinfang
- 5 Eindickung mit Flockungsmittel und Entwässerung mit Zentrifuge auf einen Trockensubstanzwert TS > 40 %
- 6 Transport auf Verlademiete mit Förderband
- 7 Beladung von LKW mittels Radlader
- 8 Transport zur Deponie

Straßenraum abgefahren werden konnte. Da die Abgabe des Schlammes auf der Deponie nicht möglich war, suchte die HUNING Umwelttechnik eigenständig nach Verwertungsmöglichkeiten – und konnte alternativ die Verwertung in der Rekultivierung anbieten. Der Umschlag erfolgte im Hafen Hamm.

Ergebnis: Die Sanierungsarbeiten kamen am 7. März dieses Jahres erfolgreich zum Abschluss. Insgesamt wurden etwa 2.000 Tonnen abgelagertes Sediment aus Gräfte und Teich entfernt.



Zerspanung
Blechbearbeitung
Baugruppenfertigung



Mehr Sicherheit und Effizienz im Lager

HUNING Maschinenbau hat in ein neues Hochregal investiert, um Abläufe praktikabler zu gestalten und die Lagerkapazitäten zu erhöhen.

HUNING Maschinenbau hat ein neues Pferd im Stall: das Hubmaster-Hochregal mit manuellem Hebegerät (360° drehbar, schwebend durch Deckenaufhängung) und integriertem Kamerasystem. Durch die Neuanschaffung hat sich die Kapazität von 90 auf nunmehr 224 Lagerplätze erhöht – auf einer Fläche von 215 Quadratmetern. „Das hat unter anderem den Vorteil, dass einzelne Regalfächer einem Kunden oder Teile einer Schweißbaugruppe fest zugeordnet werden können. Zudem wurden Durchlaufzeiten im Versand aufgrund der guten Regalstruktur verringert. Die Fahrwege werden nicht mehr durch Paletten blockiert, Stolperfallen gehören damit der Vergangenheit an,“ so Achim Patz, Leiter Lasertechnik und Blechverarbeitung im Hause HUNING Maschinenbau.

Ein Regal mit maßgeschneiderter Ausstattung

Das Hubmaster-System bietet gegenüber konventionellen Regalen weitere Vorzüge: Es erlaubt den Betrieb in ultra-schmalen Gängen. Eine volle Funktionsfähigkeit ist selbst bei einer Gangbreite von 1,35 Meter (bei HUNING 2,00 Meter) gegeben. Darüber hinaus ist es universell anwendbar, das heißt dimensionierbar auf praktisch jegliche Art von Paletten- oder Kragarmregal und jede Hilfskonstruktion. Ein einziges Bediensystem kann durch einfache Anpassung gleichzeitig in mehreren Gängen und in engen Räumen eingesetzt werden. Weiterer Pluspunkt: Da das System über Führungsschienen bewegt wird, die an zuvor nivellierten Regalen angebracht sind und quasi über dem Boden schwebt, sind nivellierte und ebene Böden nicht erforderlich. In seiner Standardausführung bietet das System eine Traglast von bis zu

Jannik Niemann ist Auszubildender im Bereich Feinwerkmechanik und hat bereits an der Schulung zur Nutzung des neuen Regals teilgenommen. Für seine Arbeitsabläufe hat das neue System viele Vorteile.



2.500 Kilogramm und eine Regalsystemhöhe von bis zu neun Meter. Personalisierte Konfigurationen sind ebenfalls lieferbar, so wurde bei der Firma HUNING ein System mit einer Höhe von acht Meter und einer Traglast von bis zu 1.500 Kilogramm installiert. Erwähnenswert ist auch, dass das System eine Seitwärtsbewegung der Last ohne Rotation ermöglicht. Dies minimiert die für das Handling sperriger Lasten erforderliche Gangbreite. Nicht zuletzt punktet es durch sein ergonomisches Design: Die Verwendung ist mit minimalem Schulungsaufwand durch jede Bedienperson möglich. Der um 360 Grad drehbare Mast sorgt für maximale Kontrolle und Manövrierfähigkeit.

Gut angebunden an die ERP-Software

Das Hochregallager ist zusätzlich an das ERP-System der Firma HUNING angebunden, um Teile einem bestimmten Ort im Lager zuzuordnen und direkt am PC erfassen zu können. Ferner sollen mobile Eingabegeräte angeschafft werden, die durch das Scannen eines Barcodes, welcher einem bestimmten Lagerplatz zugeordnet ist, eine direkte Teile-Zuordnung im ERP-System ermöglichen. „Das vereinfacht u. a. die Bestellungen von Neuteilen. Auf diese Weise kann unsere Lagerwirtschaft dauerhaft optimiert und der administrative Aufwand reduziert werden,“ stellt Achim Patz fest.

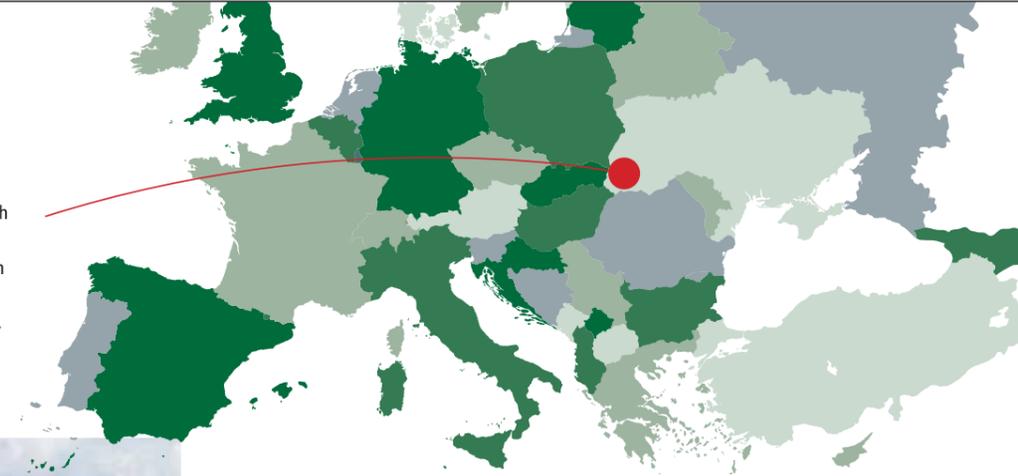
BHKW-Full-Service
ET-Versorgung
Beratung

Motorinbetriebnahme auf Kyrillisch

Die HUNING Motorentechnik erweitert ihr Servicegebiet in Richtung Osteuropa – ein Reisebericht.



Nicolas Lienesch reiste nach Mukatschewo in der Oblast Transkarpatien.



Englisch und es kam vor, dass sich die beiden Männer mit Händen und Füßen verständigen mussten. Die eigentliche Inbetriebnahme des Motors, ein Jenbacher J320 Gasmotor mit EVE3 Umbau (4-Ventil-Zylinderköpfe, wir berichteten in der 360° 2/18 darüber), lief dennoch absolut reibungslos. Viele Arbeitsschritte sind bei den erfahrenen Technikern in Fleisch und Blut übergegangen. „Die Einstellungen, die zur Ersteinrichtung des Motors vorgenommen werden müssen, sind am Anfang natürlich zeit- und arbeitsintensiv und jedes Projekt ist immer etwas anders“, erklärt Nicolas. „Aber da wir schon länger zusammenarbeiten, verstehen wir uns auch ohne Worte“, fügt er lächelnd hinzu.

Flughafen Düsseldorf, 1. April 2019, 20 Uhr, hier beginnt die Reise von Nicolas Lienesch, erfahrener Motorentechniker der HUNING Motorentechnik. Von der Rheinmetropole aus geht es per Flugzeug weiter nach Frankfurt und nach einem kurzen Aufenthalt nach Budapest, um die ukrainische Grenze von Ungarn aus zu passieren. Die Freude an optimalen Lösungen treibt an. Die Zusammenarbeit mit dem Geschäftspartner im Bereich Ersatzteile für Gasmotoren ECI-DISTRIBUTION GMBH schafft eine perfekte Ausgangslage für den Einsatz. „Die vertrauensvolle Zusammenarbeit der beiden Unternehmen erschließt uns nun neue Tätigkeitsfelder. Das Know-how der Mitarbeiter ergänzt sich

so gut, dass wir zukünftig vermehrt außerhalb der EU tätig sein werden“, so Hannes Wesseler, Leiter der HUNING Motorentechnik.

Einreise mit Hindernissen

Am Flughafen in Budapest wartet der ECI-DISTRIBUTION GMBH Kollege mit dem Mietwagen auf Lienesch, mit welchem er zusammen die Grenzkontrolle durchlaufen wird. „Es war gar nicht so einfach, in die Ukraine einzureisen. Solange man auf Grund und Boden der EU ist, läuft alles seinen gewohnten, unkomplizierten Gang. Wir mussten ganze sechs Stunden an der Grenze warten,

obwohl an der Zollstation eigentlich nichts los war“, erklärt Nicolas und fügt hinzu „... irgendwie denkt man da schon an Schikane.“

Landwirtschaft und Tabak

Am Zielort Mukatschewo in der Oblast Transkarpatien, ein Landesteil in der Westukraine 40 Kilometer nahe der ungarischen Grenze angekommen, läuft dann wieder alles nach Plan. Die Gegend ist sehr ländlich geprägt und viele Menschen leben von der Landwirtschaft, insbesondere vom Weinbau. Doch der Betrieb, der nun in eine Biogasanlage investiert, hat innovative Pläne. Der Strom der Anlage soll in das dorfeigene Stromnetz eingespeist und auf diese Weise vermarktet werden. Für die Abwärme hat der neue Inhaber eine ganz spezielle Idee: In naher Zukunft soll eine Tabaktrocknung installiert werden, die die Blätter mithilfe der warmen Luft trocknet.

Motorinbetriebnahme

Eine Motorinbetriebnahme auf Kyrillisch? Ungefähr so war es. Denn die Bevölkerung vor Ort spricht kaum

Weitere Einsätze im Ausland geplant

Ob er sich einen weiteren Aufenthalt im Ausland vorstellen kann? „Auf jeden Fall“, bestätigt Lienesch und fügt hinzu, „mir hat der Einsatz in der Ukraine gut gefallen. Natürlich ist der Lebensstandard nicht so wie in Westeuropa und es ist ruhig hier auf dem Land. Aber die Bevölkerung ist nett und freundlich und es ist spannend neue Kulturen kennenzulernen und den Menschen mit unserem Wissen weiterzuhelfen.“ Künftig wird es in Kooperation mit dem österreichischen Partner weitere Einsätze geben. Im Mai ist eine Motorinbetriebnahme in der Türkei geplant, bei der die Fachkompetenz der Techniker gefragt ist.

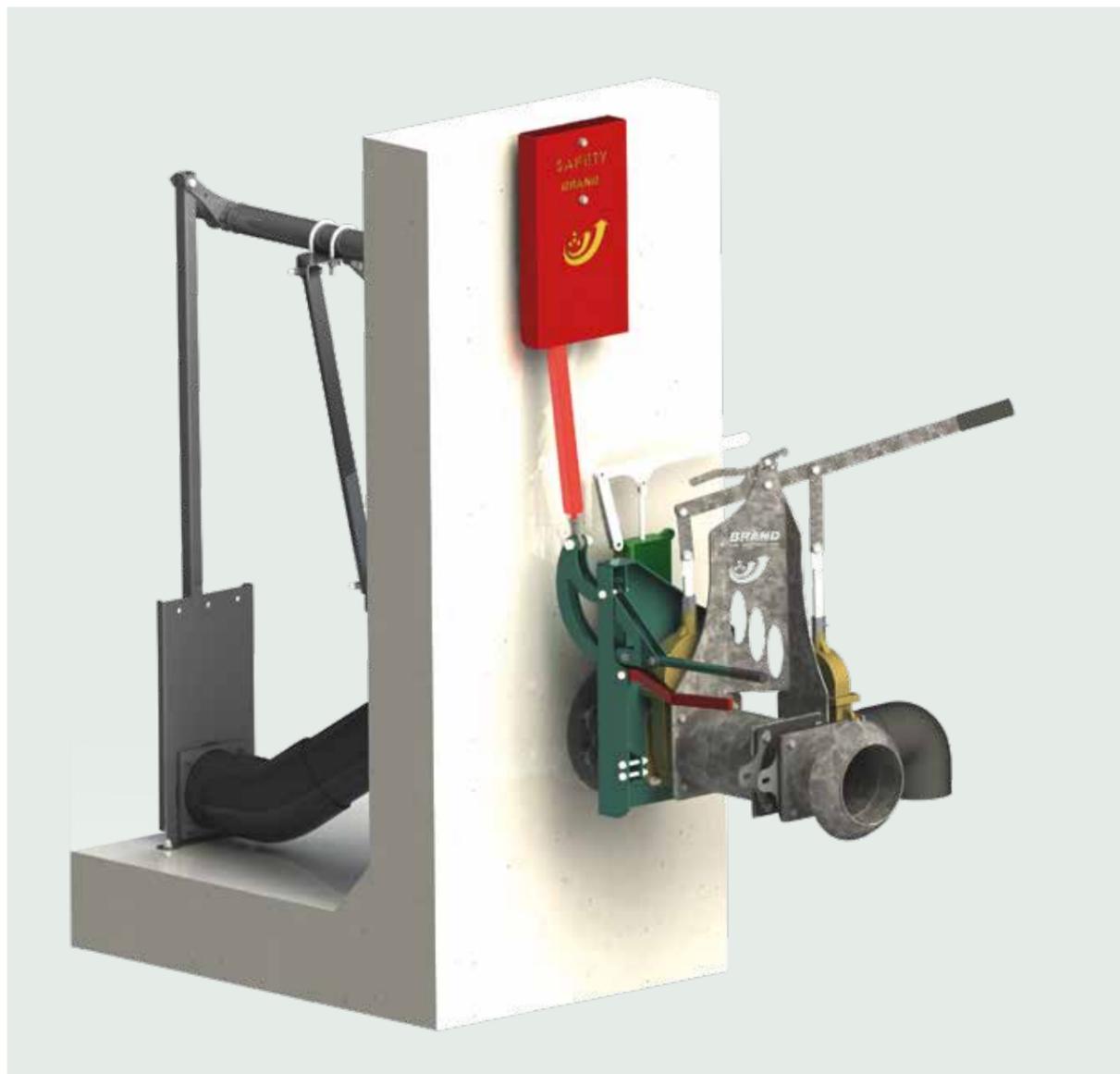


Die 1064 kW Biogasanlage wurde kürzlich neu errichtet. Um diese in Betrieb zu nehmen, musste das BHKW installiert und passend eingestellt werden.



Für die Zukunft gewappnet: Patentanmeldung und Zertifizierung

BRAND Rühr- und Pumptechnik hat ein neues System für JGS-Behälter entwickelt, das im Havariefall schnell reagiert und so Umweltschäden vorbeugt. Obendrein ist der Gülle-Spezialist seit Anfang März ein zertifizierter Fachbetrieb nach WHG.



Die neue Entnahme- und Füllvorrichtung für JGS-Behälter (Jauche/Gülle/Sickersaft) kann ab sofort bestellt und installiert werden. Sie sorgt dafür, dass die vorhandenen Absperrrichtungen im Havariefall unverzüglich und automatisch schließen.

Mit der neuen Entnahme- und Füllvorrichtung für JGS-Behälter (Jauche/Gülle/Sickersaft) hat die Firma BRAND Rühr- und Pumptechnik ein innovatives System im Programm, das im Fall der Havarie gewährleistet, dass mindestens eine der vorhandenen Absperrrichtungen unverzüglich und automatisch schließt. Hierdurch wird das unkontrollierte Entweichen von Biomasse oder Gülle aus dem Speicherbehälter verhindert. Die Neuheit, die erstmals auf der EuroTier 2018 vorgestellt wurde (siehe Kundenmagazin Herbst 2018), wurde zum Patent angemeldet und hat bereits den Gebrauchsmusterschutz 20 2018 104106 erhalten. Sie entspricht den neuen Vorschriften der TRWS (Technische Regel wassergefährdender Stoffe) und ist zur Baumusterfreigabe (durch den DIBT) registriert.

Zertifiziert nach WHG

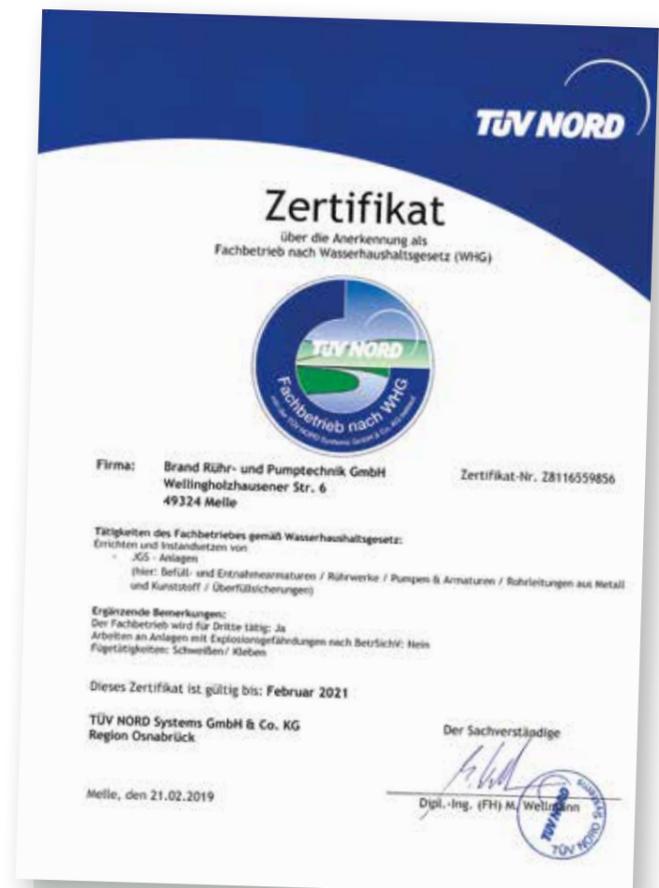
In Deutschland dürfen laut Wasserhaushaltsgesetz (WHG) nur zertifizierte Fachbetriebe bestimmte Arbeiten, zu denen auch der Einbau der vorgenannten Entnahmevorrichtung gehört, an Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Flüssigkeiten ausführen. Betreiber solcher Anlagen verantworten zudem, dass nur entsprechend zertifizierte Betriebe für diese Tätigkeiten beauftragt werden. Zu diesen Arbeiten zählen das Errichten, Instandsetzen, innen Reinigen und Stilllegen von Anlagen. Auch Betreiber, die ihre Anlagen mit eigenem Personal betreuen, müssen als Fachbetrieb nach WHG qualifiziert sein oder einen Fachbetrieb beauftragen, der nach Wasserhaushaltsgesetz qualifiziert ist.

Gut aufgestellt

Die Firma BRAND Rühr- und Pumptechnik GmbH ist seit dem 1. März 2019 nach WHG zertifiziert. Die Grundlage für diese Zertifizierung bildet geschultes und ausgebildetes Personal (WHG-Seminare werden vom TÜV angeboten), eine hohe Qualität der praktischen Tätigkeit sowie die Verfügbarkeit der notwendigen und geprüften Arbeitsmittel.

Gabriele Bloomfield, Vertriebsmitarbeiterin der Firma BRAND blickt in eine erfolgsversprechende Zukunft: „Die im letzten Jahr angestrebte Kombination eine neue, den Vorschriften entsprechende Entnahmevorrichtung zu

entwickeln und die Zertifizierung als Fachbetrieb durchzuführen ermöglicht es uns, unseren Kunden ein Gesamtpaket inklusive fachgerechter Montage anbieten zu können, was gerne in Anspruch genommen wird.“



Die auf dem Zertifikat aufgeführten Tätigkeiten umfassen:

- Errichten und Instandsetzen von JGS Anlagen (Jauche/Gülle/Sickersaft)
- Entnahmearmaturen
- Rührwerke
- Pumpen & Armaturen
- Überfüllsicherungen
- Verlegung von Rohrleitungen aus Metall und Kunststoff
 - Kunststoff kleben
 - Kunststoff schweißen
 - Prüfen von Druckleitungen

Silo-Spezialfahrzeugbau
 Kipper-Spezialfahrzeugbau


Für den sachgemäßen Pellettransport haben sich spezielle LKW mit Sonderausrüstung etabliert. Zwei dieser Fahrzeuge wurden nun nach Frankreich ausgeliefert.

Leerlaufen der einzelnen Silokammern diese automatisch schließen. Dank der mobilen Zusatzanzeige kann sich der Fahrer sogar vom Fahrzeug entfernen und das Fahrzeug aus der Entfernung

bedienen. Neben dem vollautomatischen Entladeprozess und dem Verwiegesystem sorgt das leistungsstarke Absauggebläse mit einer Leistung von bis zu 1.700 Kubikmeter Luft/Stunde für zusätzliche Vorteile. Mögliche Feinstaubanteile der pneumatischen Förderung werden mit ihrer Hilfe aus dem Lagerbunker gesogen.

Service, der sich auszahlt

„Wenn wir unsere Fahrzeuge an den Kunden übergeben, bietet HEITLING Fahrzeugbau zusätzlich Fahrerschulungen vor Ort an“, so Dirk Kröger. „Kundenservice bedeutet für uns, die Begleitung der neuen Fahrzeuge im Tagesgeschäft, um zusammen mit dem Fahrer verschiedene Entlade-Szenarien durchzuführen.“ Die größtmögliche Sicherheit für den Fahrzeugbediener und das Verständnis der Bedienelemente stehen bei der Schulung im Vordergrund. Denn nur ein hoher Qualitätsstandard im Transport der Güter garantiert letztlich gute Brenneigenschaften.

Pelletfahrzeuge nach Maß

HEITLING Fahrzeugbau liefert neue Transportfahrzeuge für den französischen Markt.

HEITLING Fahrzeugbau ist der Ansprechpartner für individuelle Lösungen im Bereich Spezialfahrzeugbau. Neben Deutschland, Österreich, Estland, Tschechien, Rumänien und Ukraine weitet sich der Lieferradius nun aus. Die erstmalige Auslieferung zweier Pelletfahrzeuge in das französisch-sprechende Ausland standen auf der Agenda. Zum Hintergrund: Der Anteil der Heizenergie aus nachwachsenden Rohstoffen wächst stetig. So auch in Frankreich. Auf dem französischen Markt stieg der Verbrauch von Pellets als Heizkraftstoff seit 2004 um 30 bis 40 Prozent (Quelle: PM Le granulé de bois (2015)).

Damit steigt auch die Nachfrage an geeigneten Transportfahrzeugen.

Qualität an Bord

Zwei verschiedene Modelle wurden durch HEITLING Fahrzeugbau geplant und realisiert. Der neue Dreiachs-LKW besitzt eine Nutzlast von 13,5 Tonnen und der Vierachs-LKW 18,5 Tonnen. Verbaut wurden geeichte Wiegezellen. Mit dieser praktischen On-Board-Verwiegung rechnet der LKW-Fahrer die Liefermenge direkt beim Kunden ab.

„Um die Qualität der Güter im Transportprozess zu erhalten, muss jedes Glied in der Kette passen“, so Dirk Kröger, Vertriebsleiter in Norddeutschland. Dank des Zentralrohrsystems mit pneumatisch regelbaren Dosierklappen, die in ihrem Öffnungswinkel stufenlos einstellbar sind, können die Pellets produktschonend gefördert werden. Die Bedienung erfolgt am Fahrzeugheck, die Steuerelemente sind ergonomisch angeordnet und ermöglichen so eine angenehme Bedienung durch den Fahrer. Für eine zügige Abfertigung sind zusätzlich Sensoren im Lagerbunker montiert, die z. B. beim

Technische Daten:

VOLVO 4-ACHS-SILO-PELLET-AUFBAU

Ladevolumen:	32 m ³ aufgeteilt auf 4 Kammern mit jeweils 8,5 m ³
Material:	Vollaluminium Silo-Aufbau
Ausstattung:	Vakuum-Aufbau inkl. Absaugvorrichtung, Welvaarts Wiegesystem, Förderanlage Typ: Kaeser Omega 52, Automatische Schließfunktion bei Kammer leer, 10-Kanal Fernsteuerung zur Bedienung von Motorsteuerung und Kugelhähne, Flash Lights am Fahrzeugheck
Nutzlast:	18,5 Tonnen

SCANIA 3-ACHS-SILO-PELLET-AUFBAU

Ladevolumen:	28 m ³ aufgeteilt auf 4 Kammern
Material:	Vollaluminium Silo-Aufbau
Ausstattung:	Welvaarts Wiegesystem, Pneumatische Entlüftung, Pneumatisches Sicherheitsklappgeländer, Fernbedienung zur Steuerung der Restdüse und des Endkugelhahns, LED Arbeitsscheinwerfer, Flash Lights am Fahrzeugheck
Nutzlast:	13,5 Tonnen

HUNING setzt auf eigenen Nachwuchs:

„So kluge Köpfe braucht unser Unternehmen!“



Die Feinwerkmechaniker: **Timon Kuhlmann** (19), **Daniel Hackmann** (20), **Johannes Schmidt** (20), **Niklas Koch** (20) und die Metallbauer: **Philippe Lagemann** (19) und **Jan Schipper** (20) sind gerade von der Metallinnung freigesprochen worden.



Daniel Hackmann wurde als Prüfungsbester der Feinwerkmechaniker (Fachrichtung Maschinenbau) ausgezeichnet.

Gesellenprüfung erfolgreich bestanden! Betriebsleiter Heiko Schmidt, Abteilungsleiter Matthias Möller und Ausbildungsleiter Rolf Kaumkötter gratulieren den gewerblichen Auszubildenden zu ihrem überaus gelungenen Ausbildungsabschluss sowie dem Prüfungsbesten Daniel Hackmann im Ausbildungsberuf Feinwerkmechaniker: „Alle sechs können stolz auf ihre Leistung sein.“

Abteilungen und unterschiedlichsten Prozesse kennen“, so Daniel Hackmann, frisch ausgelernter Feinwerkmechaniker.

„Um weiterhin zukunftsweisende Produkte zu fertigen, sind wir fortwährend bestrebt, neue qualifizierte und hoch motivierte Nachwuchskräfte auszubilden und zu übernehmen“, verkündet Walter Huning, Geschäftsführer der HUNING Unternehmensgruppe. Er legt seit Jahren Wert auf eine fundierte Berufsausbildung in seinem Unternehmen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Die Anzahl der Ausbildungsplätze wird seit Jahren stetig erhöht. Walter Huning freut sich, dass sechs junge, engagierte und motivierte Menschen für die Handwerksberufe gewonnen werden konnten und ihre Ausbildung so gut absolviert haben. Er begrüßt es sehr, alle sechs Auszubildenden als Nachwuchskräfte in der HUNING Gruppe und der Region Melle halten und fördern zu dürfen.

„Unsere Absolventen haben sich durch ihre duale Ausbildung in Schule und Betrieb die besten Chancen auf ein erfolgreiches Berufsleben gesichert“, resümiert Walter Huning.

Prüfungsbesten ausgebildet

„Daniel hat bereits bei seinem Praktikum einen sehr positiven Eindruck hinterlassen. Während seiner Ausbildung stand er Herausforderungen immer offen gegenüber und wuchs mit jeder neuen Aufgabe. Das spiegelt sich jetzt in seinem hervorragenden Prüfungsergebnis wieder“, sagt Rolf Kaumkötter, Ausbilder im gewerblichen Bereich.

„Schon im Praktikum merkte ich, dass mir der Beruf und auch die Firma sehr gut gefallen. Deshalb bin ich froh, bei HUNING eine Ausbildungsstelle bekommen zu haben. Bereits als Azubi wurde mir viel Vertrauen entgegengebracht und ich durfte nach kurzer Zeit wichtige Aufgaben eigenständig erledigen. Außerdem lernte ich während der Ausbildung die verschiedensten

Zukunftstag 2019

Spannende Einblicke in die HUNING Unternehmensgruppe bekamen 21 Schülerinnen und Schüler der fünften bis achten Klasse am 28. März im Rahmen des Zukunftstages.

An diesem bundesweiten jährlich stattfindenden Aktionstag können Jugendliche in verschiedene Berufe reinschnuppern, die sie bei ihrer Berufswahl eher selten in Betracht ziehen würden. Mädchen haben so die Möglichkeit, „typische Männerberufe“ in Technik und Naturwissenschaft kennenzulernen. Jungen sollen die eher „typischen Frauenberufe“ z. B. in Pflege und Erziehung entdecken.

Nachwuchsförderung wird bei HUNING großgeschrieben. „Gerade in Zeiten des Arbeits- und Fachkräftemangels sehen wir im Zukunftstag die Möglichkeit, junge Menschen für handwerkliche Berufe zu begeistern – unabhängig vom Geschlecht“, so Rolf Kaumkötter. 19 Schülerinnen und Schüler waren am Standort Melle-Drantum zu Gast und konnten einen Einblick in den Beruf des Feinwerkmechanikers und der Industriekauffrau gewinnen. Zwei Jugendliche besuchten den Standort Melle-Kerßenbrock und machten sich ein Bild von dem Beruf der Fachkraft für Agrarservice.

Im Rahmen des Projektes konnten die Hospitanten einen Auszubildenden und einen frischgebackenen Gesellen einen Tag lang während der Arbeit begleiten. Nach einem Betriebsrundgang wurden die Fertigungsmaschinen gezeigt und zum Teil selbst ausprobiert. Im Anschluss fertigten die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung einen Stiftehalter und eine Rose. Das Lasern und Schleifen des Stiftehalters überließen die „Frischlinge“ den Profis – beim Kanten konnte wieder selbst Hand angelegt werden. Die Rose musste gebogen und geschweißt werden. Als Andenken durften die Schüler die selbst gefertigten Teile mit nach Hause nehmen.



Kasper Kozakiewicz und **Silja Ortmann** gehörten zu den 21 Schülern, die am Zukunftstag einen Einblick in die Arbeitsabläufe der HUNING Gruppe bekamen und sogar ihr handwerkliches Geschick unter Beweis stellen konnten.

Es gibt rund **350 Ausbildungsberufe in Deutschland**. Laut dem Niedersächsischen Kultusministerium konzentrieren sich aber sowohl Jungen als auch Mädchen mehrheitlich auf etwa zehn typische Männer- beziehungsweise Frauenberufe.

Impressum

HUNING Umwelttechnik GmbH & Co. KG
Klippenbusch 20
49326 Melle
Tel.: 0049 (0) 54 29 / 94 49 - 0
Fax: 0049 (0) 54 29 / 94 49 - 19
E-Mail: info@huning.de

Handelsregister Amtsgericht Osnabrück
USt.-IdNr.: DE 196645697
Steuer-Nr.: 65/207/07264
Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer und
verantwortlich für den Inhalt: Walter Huning

Redaktion: Carolin Schäfer und Anna Kaufmann,
Agrarmarketing Detailreich
Grafikdesign: Marisa Dages